



**Auszug eines Schreibens: so ein Adelspersone under der
Nachfolge des Hertzogen von Montpensier an einen seinen
Freund gethan hat inhaltende: Ein kurze Erzelung von der
Niderlage der zusammengeschwornen, und der Gottier, welche
den Graffen von Brissac Peter Court, unnd andere
Rebellischen geführt, und von dem Hertzogen von
Montpensier erlegt worden den 22. Aprilis 1589**

<https://hdl.handle.net/1874/9334>

Auszug eines Schreibens:

Frankreich

12

So ein Adelspersone
vnder der Nachfolgedes Herzogen von
Montpensier an einen seinen Freund
gethan hat.



Inhaltende:

Ein kurze Erzehlung von der Niederlage der zusamengeschwor-
nen/vnd der Gottiier/Welche durch den Grafen von Brissac/
Peter Court/vnnd andere K rebellischen geführt/vnd von dem
Herzogen von Montpensier erlegt worden / den 22. Aprilis/
Anno 1589.



Auß dem Franckösischen in vnser höch Teutsche Sprach
treulich vbergesetzt.

En vierden Aprilis ist der Herzog von Montpensier von Alençon wegl geschieden/nach dem er allda die sachen/so sich wegen der Bosheit der Feinden etwas verbößert hatten/wider zu rechte gebracht/vñ auß die Statt Sez zugezogen/da ime daß die Thor also bald geöffnet seind worden: vnd als er sich da mit dem Bischoff vnd den Fürnemsten der Statt besprachet hatte/befand er/wie sichs ansehen ließ/daß daselbst alles gnugsamlichen dem Könige zu dienst bereit vnd verordnet were. Von dannen ist er fortgeruckte/vñnd sein Nachtläger zu Ecouchey geschlagen/inn welchem Flecken Er mit vil Ehrerbietung empfangen worden. Gen Argentan ist er nicht kömten/denn er gewarnet ward/daß sie es mit den zusammen geschwornen hielten.

Morgens/welches war der fünffte/ist er von Ecouchey wegl gezogen/sein Nachtläger zu Caen zunehmen: Vnder des er aber hir zoge/begleitet von den Herren von Halot vñnd Creuecoeur seinem Bruder/welche ihm bis gen Sez entgegen kommen waren(denn er hatte schon zuuor die Herrn von Baqueuille vnd Larchen bey sich/welche dem Könige trewlich beygestanden vnd gedienet haben)traffe er die Besatzung von Falaise an/welche er erlegt/vñnd nam den Hauptman Touchet/mit sampt zweyen andern/deren der eine Hercules/der ander Nomendiere genennet/gesäncklich an/die vbrigen wurden erschlagen vñnd zerstreuet: Obgedachter Touchet hatte bey sich fünffsig Lancket/vñnd achsig oder hundert Hockenschützen zu Pferde. Das Vold zu Caen erzeigt sich mit allem ernst vñnd fleiß dem Könige zu dienst geneigt. Als obgedachter Herzog von Montpensier etliche Tag zu Caen verharret/vnd gesehen/daß sich das Feuer je mehr vñnd mehr erkündet/hat er es für notwendig geacht/etliche Auffrührische Stätte einzunehmen/als da seind Falaise/Dayeus/Argentan/Lisieux vnd andere mehr.

Derowegen nam er zwey grosse Stück Büchsen/ vnd eine Feldschlange / vnd mit dem Landsadel vnd etlichem Fußvolck zog er hin Falouze zubelagern/ da er dann Montags den achtzehenden dieses Monats ankommen/ Zinstags als er den Ort da obgemeldes Geschütz gestellt war / etwas vnkömlich zu sein befand/ ward es an ein ander Ort verrucket.

Morgens/ welches war Mitwochen / ward der Ort beschossen / vnd auff den Abend / als man zwey Thürn geöffnet/ hat man dahin wöllen Kriegsknecht legen / morgen Tages zu dem Sturm / den man zwischen solchen zwey Thürnen anzu lauffen willens war/ zubelffen. Wie sich aber die Knecht/ welchen gebotten war dahin zuverfügen/ zu der fart fertig machten/ kundten die vbrigen zwey Jänlein/ welche allein bestellt waren die andern auffzuhalten/ keins wegs abgehalten werden/ das sie nicht auch mitzügen / ohngewartet/ das sie dazu erkant wurden. Als der Adel solches dieser zweyer Jänlin fürhaben vermerckt/ folgten sie ihnen nach/ wie hart es ihnen auch verboten worden/ also/ das sie alle biß an die Mawren stieffen. Dieweil aber nicht gelegenheit da war / in obgedachte zwey Thürne sich zulegen/ denn sie zu tieff gewesen / seind sie getrungen worden widerumb abzuziehen/ mit verlust vier oder fünff Knechten.

Inn dem man nuhn ratschlug mit dem schießen fortzufahren / vnd die Mawren zum Sturm zu öffnen/ kame dieselbige Nacht dem Herzogen von Montpensier gewisse Rundschaftt/ wie der Graff zu Brissac Peter Court / Louchan/ der Freyherz von Eschauffour/ der von Tubeuf / der Herz von Roquonual/ Beaulieu / vnd vil mehr andere Obersten der Rebblischen/ sich vmb Aiglen / Argentan / vnd andern orthen dieser Landschaftt/ sich mit grosser anzahl so wol Reutter als Fußvolck versammelten / vnd willens weren sie von der Belägerung abzutreiben : Darumb er sich denn / inn erwezung das/ angesehen ihr grosse Macht an Fußvolck / wo sie ihrer vor Falouze warten sollten/ sie
ctwan

etwan möchten gezwungen werden von der Belägerung abzu-
lassen / auß rath vnd gutduncken des Adels vnnnd Hauptleuten
so er bey sich gehabt / entschlossen / solche entschüttung anzugreif-
fen / welches dann auch morgens beschehen / vnd glücklichen ab-
gangen ist. Denn als er in dreyen Dörffern biß inn die sechs
tausent man gelägert funden / vnder welchen biß in die drehun-
dert vom Adel gewesen / mit samit etlichen Geistlichen personen /
hat er dieselbigen durch den Herrn von Emery besichtigen las-
sen / vnd also bald die Graffen von Torigni / Lonquaunay vnd
von Vignes den ältern sich zwischen gemeldte Dörffer vnd Ar-
gentan zulägern geschickt / bey welchen die Herrn von Baque-
uille vnd Larchan auff einer / vnnnd der Herz von Beueron auff
der andern seitten gehalten: Der Herzog von Montpensier a-
ber zog stracks auff sie zu / welche sich wol eine zeitlang zur Wehr
steltten / als sie aber das brausen einer Feldschlangen / welche man
dahin gebracht / gehört / haben sie gleich angefangen zuwancken:
vnnnd hat man solcher massen an sie gesetzt / daß alle die im ersten
Dorff / welchs Pierrefite genant / zertrennet / erschlagen vnd ge-
fangen genommen worden seind. Von dan begabe man sich
gegen dem andern Dorff / Villers genant / das ward auch ober-
weltiget / vnd die darinnen gleich den vorigen gehalten.

Da sie aber gesehen / daß die Nacht also nahe war / vnd de-
rowegen zweiffelten / ob sie noch desselbigen Tages das dritte
Dorff / so Comneaux genennet / dahin sich tausent oder zwölff-
hundert von den Feinden begeben hatten / bestürmen / da ließ sie
der von Montpensier anlangen sich zu ergeben: als er aber gese-
hen daß sie zulangsam antwort gaben / ließ er ihnen ihre Bestun-
ge anlauffen / darüber einer auß ihren Hauptleuten Beaulieu
genannt / welcher sich darauf begeben hatte / gefangen worden /
welchen als man hinweg gefürt hatte / ergaben sich die vbrigen.
Das Nachtläger schlug er zu Escouche / dahin bracht man ihme
morgens alle gefangenen / von denen ließ er allda vierhundert /
welche daselbst am Statgraben arbeiten.

Als der von Driffac vnd etliche Reutter so er bey sich ge-
habt/vnser gewar worden/ haben sie sich auff die flucht begeben/
vnd nach Argentan gezogen. Dreytausent seind erschlagen
worden/ vnder welchen vil Adelspersonen gewesen: bis inn die
zwölffhundert gefangen/ vnder welchen etwan dreyssig vom A-
del/ vnd zwar der Fürnembsten/ als der Freyherr von Lubuff/
Beaulieu/vnd andere/ welcher Nammen ich noch nicht wissen
mögen.

Vnd diß ist in kurze summa/ was sich bey vns hie disseit
zugetragen hat/ seyt den vierdten Tag Aprillens bis auff den
drey vnd zwentsigsten/ da der Herzog von Montpensier
wider gen Caen kommen ist/ sich in Königlicher
May: diensten nach ferner zu-
gebrauchen.

